

# Junge Menschen lassen Musik ins Herz

## Echo-Chor der Realschule bereichert Sänger und Zuhörer

Von Christel Voith



Das Konzert im Foyer der Realschule vereint Songs, die den jungen Sängern am Herzen liegen.

FOTO: ECHO-CHOR

TETTANG – „Fill your life with Music“ – Erfülle dein Leben mit Musik. Es ist nur richtig, dass der Echo-Chor der Realschule seinem Konzert am Samstagabend diesen Song vorangestellt und den Titel zum Motto gewählt hat. Denn eigentlich gilt das Motto für jede und jeden Einzelnen, der darin singt.

Ehemaligenchöre kennt man von Gymnasien, aber wo gibt es schon junge Menschen, die bereits am Ende ihrer Realschulzeit das gemeinsame Singen nicht mehr missen mögen und ihre Lehrerin fragen, ob sie nicht mit ihr weitersingen könnten? Sieben Jahre ist das jetzt her, das fünf Abgänger der Realschule – drei Jungen und zwei Mädchen – ihrer Musiklehrerin Margit Widmann diese Frage gestellt haben. Sie hat gerne zugesagt und probt seither regelmäßig ehrenamtlich mit dem Chor, der weitergewachsen ist und auch eine Reihe junger Männer zählt. Daniel Funke, heute 23, ist der Älteste darunter und der Vorsitzende des Chors, der nach einigen internen schulischen Auftritten vor zwei Jahren das erste öffentliche Konzert gewagt hat, damals ein sehr berührendes geistliches Konzert in der Schlosskirche. Jetzt war es wieder soweit, diesmal ein Konzert im Foyer der Realschule, das Lieder und Songs vereinte, die den jungen Sängern am Herzen liegen.

„Musica Dei“, so hörte man von weiter weg und immer näher, bis die Sänger das Podium im Foyer erreicht hatten und dazu aufforderten: „Fill your life with music, fill your heart with harmony... this is why we sing.“

Und sie bereichern damit nicht nur ihr eigenes Leben, sondern bereicherten an diesem Abend auch das der Zuhörer. Mit eben dem Elan, den sie mitbringen, ist Margit Widmann dabei, die mit ihnen geprobt und kultivierten mehrstimmigen Gesang verlangt hat – bewundernswert war auch die saubere Artikulation, die Songs wie „Engel“ der Gruppe Rammstein oder „Tatschophonie“ von Oliver Gies verstehen ließ. Mit im Boot ist auch Kollege Matthias Jöhler, der am Piano begleitet, wenn sie nicht wie im letzten Block a-cappella singen.

Schlag auf Schlag folgten die Titel einander: die Hommage an die „City Of My Heart“ – welche könnte das

anders sein als Tettang, wie Daniel Funke in seiner Moderation meinte. Besungen wurden die Melodien, die inwendig schlummern wie in „Glorious“, und die Freundschaft wie in Lorenz Maierhofers volksliedhaftem Song „You’re A Friend“. Liebesfreud und Liebesleid durften nicht fehlen. Mit „schubidu“ und viel Schwung ging’s in „One Fine Day“ um die Schmetterlinge im Bauch. Ja, und wenn da schon so sangesfreudige junge Leute beisammen sind, ist es kein Wunder, dass immer wieder neue Solistinnen vortraten und ins Mikro sangen, bei Calum Scotts „You Are The Reason“ sogar Lennart Auchter am Piano und Marie Obinger zusammen im Duett.

Mit sichtlichem Spaß sang der Chor von der „Tatschophonie“, der Epidemie des zwanghaften Handy-Guckens, während zuletzt a-cappella die Herzen sprachen bei Stefan Kalmers Fassung des britischen Volkslieds „Red, red rose“ und Hubert von Goiserns emotionalem „Weit, weit weg“.

So kraftvoll war der Abschied mit „Time to leave“ mit ebenso kraftvollem Solo von Anna-Lena Birkle, dass die Zugaben nicht auf sich warten ließen, erst augenzwinkernd auf Schwäbisch mit „Guat Nacht, jo, mir sottet ganga“ und dann mit einem bezaubernden Wiegenlied. Freuen wir uns daher auf das nächste Echo-Konzert.